Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr. 168 | Donnerstag, den 21. Juli 1938 | 3. Jahrgang

Blum will England mit Moskau verkuppeln

Hetzerische Reden gegen Deutschland - „Es gibt keinen Aermelkanal mehr" - „Entente cordiale"

Paris, 20. Juli. Die Pariser Presse befaßt sich beinahe ausschließlich mit dem Besuch des englischen Königspaares in Paris. Ganze Text- und Bildseiten schildern die Ankunft der englischen Gäste in Boulogne, ihre Fahrt nach Paris und durch die Straßen der französischen Hauptstadt. An hervorragender Stelle werden die Trinksprüche gebracht. Allgemein verherrlichen die Blätter die französisch-englische Freundschft. Der Besuch des Herrscherpaares wird als ein Symbol und eine Garantie für den Frieden bezeichnet; die „Entente cordiale" wird allgemein gefeiert.

In französischen politischen Kreisen weist man besonders darauf hin, daß die Trinksprüche die hohe Bedeutung des englischen Königsbesuches in Frankreich noch ganz besonders unterstrichen hätten. Man hebt dabei besonders den Umstand hervor, daß der englische König das Wort Demokratie gebraucht habe, was nicht nur den wahren Charakter der englischen Monarchie in das wahre Licht setze, sondern auch die Gleichheit der politischen und sozialen Auffassungen beider Länder in den Vordergrund stelle.

Diese Gleichheit habe die beiden Länder schon seit langem dazu geführt, äußeren Problemen gegenüber eine gleichartige Haltung einzunehmen. Niemals sei die französisch-britische Freundschaft intimer gewesen. Die beiden Trinksprüche ließen den Besuch des englischen Königspaares als eine Art Appell an den Frieden und die Eintracht erscheinen, und das in einem Augenblick, in dem die beiden großen demokratischen Mächte ihre enge Entente und ihre völlige Solidarität feierlich bestätigen.

Im „Jour" heißt es, die Entente cordiale stamme nicht erst von gestern. Die Engländer, ebenso wie die Franzosen müßten sich gegen alle Angriffsdrohungen verteidigen.

„Figaro" überschreibt seinen Aufsatz „Es gibt keinen Aermelkanal mehr" und erklärt, der Königsbesuch zeige den englischen und den französischen Willen, die Entente nunmehr unerschütterlich zu gestalten.

Der Hauptschriftleiter des „Petit Parisien" feiert das französisch-britische Bündnis als Garantie des Friedens und den englischen Königsbesuch als ein Symbol des Friedens. Seit dem Tage des Sieges nach dem Weltkriege hätten Engländer und Franzosen viele Irrtümer begangen. Sie hätten sie teuer bezahlen müssen und müßten sie auch heute noch bezahlen, aber sie einten sich, um diese Irrtümer wieder gutzumachen. Gemeinsam begebe man sich wieder auf den Weg, den man niemals hätte verlassen dürfen. Großbritannien und Frankreich sollten keine sterbenden Nationen sein. Das sei die wahre Bedeutung der Einigkeit zwischen der englischen und der französischen Regierung und ihren Völkern.

Leon Blum betätigt sich im sozialdemokratischen „Populaire" unter der Maske eines „Friedliebenden" als Scharfmacher. Er schreibt, die englisch-französische Entente sei friedlicher Natur. Die ständige Vergrößerung der deutschen Stärke habe zuerst zum französisch-sowjetrussischen Bündnis, dann zur englisch-französischen Entente geführt. Frankreich falle jetzt die Aufgabe zu, England mit der Sowjetunion zu verbünden (!). Er sei davon überzeugt, daß die Annäherung zwischen Paris, Moskau und London genügen würde, um, so sagt Blum hetzerisch, „gewissen gefürchteten Verwicklungen und Machenschaften, die er nicht besonders kennzeichnen wolle, ein Ende zu bereiten".

Ehrung der Gefallenen

Paris, 20. Juli. König Georg VI. verließ am Mittwoch kurz vor 10 Uhr vormittags den Quai d'Orsay und begab sich im Kraftwagen zum Triumphbogen. Hier begrüßte ihn der britische Botschafter in Paris, Sir Eric Phipps, und als Vertreter der französischen Regierung Pensionsminister Champetier de Ribes. Der König, der die Uniform des Feldmarschalls der britischen Armee angelegt hatte, verneigte sich vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten und legte einen großen Kranz nieder.

Nach der Zeremonie fuhr König Georg wieder zum Quai d'Orsay zurück.

Später fuhren der Präsident der Republik und seine Gemahlin zum Wohnsitz des englischen Königspaares, um die Gäste zu dem Empfang im Pariser Rathaus abzuholen. Diesmal ging der Weg auf der Seine flußaufwärts. Das englische Königspaar, begleitet von dem Präsidenten der Republik, begab sich an Bord eines Motorschiffes, das, von Flußkanonenbooten der französischen Marine umgeben, die Fahrt zur Ile de Cité antrat. An den Uferkais bildeten Truppenabteilungen, Mobile Garde und Republikanische Garde dichtes Spalier. In einem weiteren Motorboot hatten Außenminister Bonnet und Außenminister Lord Halifax, der englische Botschafter in Paris, Sir Eric Phipps, und der französische Botschafter in London, Corbin, und die Begleitung Platz genommen. In der Nähe des Rathauses begrüßte der Präsident des Pariser Stadtrates, umgeben von den Stadtvätern, die Gäste und geleitete sie in das Hotel de Ville.

Während nur in der Umgebung des Rathauses die Bevölkerung Gelegenheit hatte, hinter den vierfach gestaffelten Absperrspalieren von weitem noch die königliche Anfahrt zu sehen, waren die Seinekais selber und alle Brücken vom Quai d'Orsay bis zum Rathaus abgesperrt. Autobusse und sämtliche Fahrzeuge wurden umgeleitet, selbst die Untergrundbahnen fuhren an den in dem abgesperrten Stadtgebiet liegenden Stationen durch, eine Anordnung, die die Zustimmung der Pariser Bevölkerung nicht gerade gefunden hat.

Englands Königspaar im Louvre

Essen in der englischen Botschaft — Galavorstellung in der Oper

Paris, 20. Juli. Das englische Königspaar stattete am Mittwochnachmittag in Begleitung des Staatspräsidenten der englischen Gemäldeausstellung im Louvre einen Besuch ab. Nachmittags fand in Bois de Boulogne ein Gartenfest statt und abends empfing der englische König den französischen Staatspräsidenten und seine Gattin zum Essen in der englischen Botschaft. Nach dem Essen fand in der Oper eine Galavorstellung statt.

Besprechung Halifax, Bonnet, Daladier

Das Ergebnis: „Volle Harmonie zwischen England und Frankreich"

Paris, 20. Juli. Im französischen Außenministerium begannen um 12.30 Uhr die am Rande des englischen Königsbesuches vorgesehenen diplomatischen Besprechungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Daladier, dem französischen Außenminister Bonnet und dem englischen Außenminister Lord Halifax. Diesen Besprechungen wohnten keinerlei Sachverständige bei.

Die politischen Besprechungen wurden nach dem Essen, an dem auch der stellvertretende Ministerpräsident Chautemps, der frühere Ministerpräsident Blum und der Kammerpräsident Herriot teilnahmen, fortgesetzt. Sie wurden erst nach 16 Uhr unterbrochen, da die Minister an einem Gartenfest in Bois de Boulogne teilnahmen, das der französische Staatspräsident zu Ehren des Königspaares gibt.

Im Anschluß an die politischen Besprechungen wurde nachstehende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

„Der Besuch Se. Majestät des Königs und der Königin von England hat Lord Halifax, Ministerpräsident Daladier und George Bonnet Gelegenheit gegeben, die Gesamtheit der internationalen Lage ebenso wie die Fragen zu prüfen, die die beiden Länder besonders interessieren. Im Verlauf dieser Unterredung, die im Geist des gegenseitigen Vertrauens stattfand, das die französisch-englischen Beziehungen beherrscht, haben die Minister noch einmal ihren gemeinsamen Willen unterstrichen, ihre Tätigkeit der Befriedung und Versöhnung fortzusetzen und festgestellt, daß die volle Harmonie der Auffassung, die gelegentlich des Londoner Besuches der französischen Minister am 28. und 29. April 1938 hergestellt wurde, auch weiterhin bestehen bleibt."

Bauunglück in Baltimore

10 Arbeiter durch abstürzende Felsstücke erschlagen

Newyork, 20. Juli. **In Baltimore im Staate Maryland ereignete sich am Mittwoch beim Bau einer Kanalisationsanlage ein folgenschweres Explosionsunglück. Eine Sprengstoffladung ging vorzeitig in die Luft. Von 18 Arbeitern, denen dadurch der Weg ins Freie abgeschnitten war, wurden durch herabstürzende Felsstücke zehn getötet und die übrigen schwer verletzt.**

Empfang im Pariser Rathaus

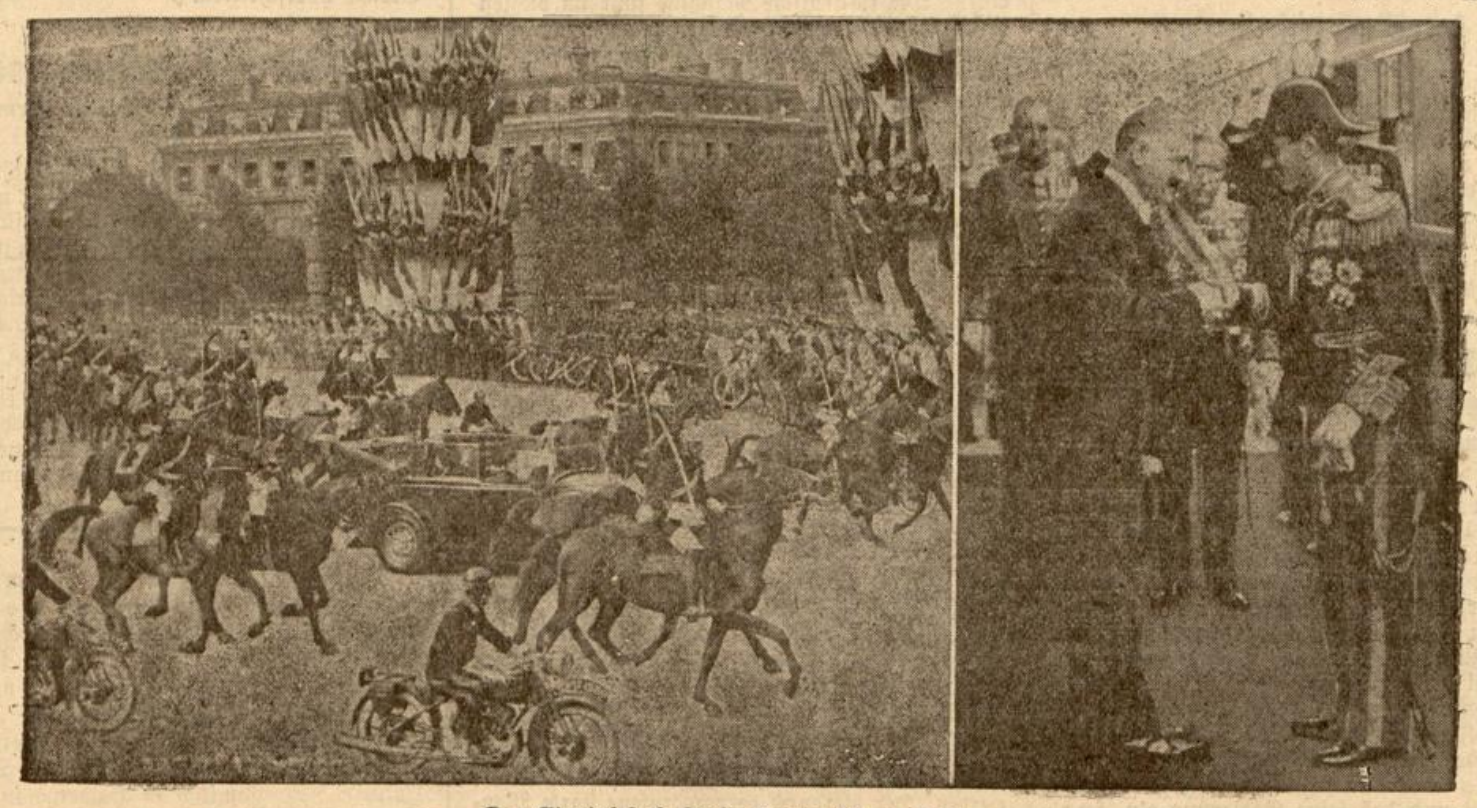
Paris entbietet König Georg ihren Gruß - Der Dank des Königs

Paris, 20. Juli. Der Empfang des englischen Königspaares im „Hotel de Ville", dem Pariser Rathaus, verlief sehr feierlich. Nachdem der Präsident des Pariser Stadtrates, der Präfekt des Seine-Departements und der Polizeipräfekt das Königspaar und den Präsidenten der Republik begrüßt hatten, wurden in dem großen Vestibül die Mitglieder des Stadtrates vorgestellt. Im Rathaus befanden sich bereits die Mitglieder der französischen Regierung, die Präsidenten des Senats und der Kammer. In feierlichem Zuge, voran Herolde in ihren farbenprächtigen Gewändern, ging es in den großen Festsaal des Rathauses, wo beim Eintritt des Königs und der Königin die englische Nationalhymne und die Marseillaise erklangen. Der Präsident des Pariser Stadtrates nahm als erster das Wort. Er erinnerte daran, daß zwischen den beiden Hauptstädten Paris und London schon lange freundschaftliche Beziehungen bestanden hätten. Paris als älteste Schwester aller französischen Gemeinden begrüße heute in ehrfürchtiger Hochachtung das englische Herrscherpaar als die Personifizierung aller Städte des britischen Weltreiches.

Der Präfekt des Seine-Departements erinnerte in seiner Ansprache an die früheren königlichen Besuche und an die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Darauf dankte König Georg VI. dem Stadtrat und der Bevölkerung von Paris für den so herzlichen Empfang.

In seiner Dankesrede gedachte König Georg VI. der gemeinsamen Erinnerungen. Er erwähnte insbesondere, daß sein Großvater im Jahre 1903 im Pariser Rathaus empfangen worden sei und damals die Grundlage für die Verbindung zwischen Frankreich und Großbritannien geschaffen habe. Im April 1914 sei sein Vater, Georg V., nach Paris gekommen, um diese Entente zu weihen. Abschließend stellte König Georg dann fest, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern nichts von ihrer Stärke und Lebenskraft eingebüßt hätten.

Bevor das Königspaar sich wieder an Bord des Motorschiffes begab, um in den Quai d'Orsay zurückzukehren, nahmen sie die von der Stadt Paris dargebrachten Geschenke entgegen, u. a. ein Tischgeschirr in Kristall, ein goldenes Zigarettenetui mit dem Wappen des Königs, ein persönliches Geschenk des Präsidenten des Pariser Stadtrates, und für die Prinzessinnen eine Bibliothek mit den besten Werken der alten und modernen französischen Literatur.



Der Staatsbesuch König Georgs VI. in Paris

Links: König Georg von England und Staatspräsident Lebrun auf der Fahrt durch die geschmückten Straßen der französischen Hauptstadt. **Rechts:** Staatspräsident Lebrun begrüßt den englischen König bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof Bois de Boulogne in Paris. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 20. 7. 38, 8 Uhr:

Meist wolkig und mäßig warm.

Deutschland liegt immer noch, wie schon Wochen lang, am Nordostrande des Azorenhochs. Daher ist es immer wieder möglich, daß zeitweise kühle und feuchte Meeresluftmassen in unser Gebiet eindringen und bei gelegentlichen leichten Niederschlägen meist starke Bewölkung auslösen. Im großen und ganzen bleibt dieser Witterungscharakter auch für die nächsten Tage erhalten. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- u. Sauerland:

Donnerstag, 21. 7.: Schwache Winde aus SW bis W., wolkig, keine Niederschläge von Belang, mäßig warm.

Freitag, 22. 7.: Nach verbreitetem Frühdunst, tagsüber bei schwachen Winden aus W meist wolkig bis heiter, im ganzen trocken und warm. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wolkig und mäßig warm.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Die Ziehung der 5. Klasse der laufenden (51./277.) Lotterie findet vom 9. August bis 10. September 1938 statt. Schluß der Loseerneuerung 2. August 1938. Mit Rücksicht auf die Ferien- und Urlaubszeit wird im eigenen Interesse der Spieler auf die pünktliche Einhaltung des Erneuerungstermins hingewiesen. Nur vor Ziehungsbeginn bezahlte Lose haben Anspruch auf Gewinn. Hauptgewinn 1 Million RM.

Erfassungen der Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1910

Der Reichsinnenminister gibt bekannt, daß im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht in der Zeit vom 15. August bis 30. September die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1910 durch die polizeilichen Meldebehörden erfaßt werden. Der Aufruf erfolgt örtlich durch öffentliche Bekanntmachungen. — Vielfach sind durch örtliche Vereinbarungen die militärärztlichen Untersuchungen und das Erfassungsverfahren zu einem Verfahren vereinigt worden. Auf Grund der Verordnung vom Februar d. J. erfolgt weiterhin in der gleichen Zeit die Erfassung der ehemaligen Offiziere und Wehrmachtsbeamten im Offizierrang durch die polizeilichen Meldebehörden. Die Erfassung erstreckt sich auf ehemals aktive Offiziere und Wehrmachtsbeamte im Offizierrang, die aus der Reichswehr oder der alten Wehrmacht entlassen wurden, ferner auf ehemalige Offiziere des Beurlaubtenstandes der alten Wehrmacht sowie auf die ehemaligen Feldbeamten im Offizierrang der alten Wehrmacht. Ausgenommen von dieser Erfassung sind Wehrpflichtige im Range eines Generalmajors oder einem höheren Rang, ferner Wehrpflichtige, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und Wehrpflichtige, die im Besitz eines Wehrpasses der neuen Wehrmacht sind.

Halver

Die Amtswarte im Reichsbund der Kinderreichen tagen in Grünenbaum bei Halver.

Der Kreisverband Altena-Lüdenscheid des Reichsbundes der Kinderreichen hat für den kommenden Sonntag sämtliche Amtsträger im RdK aus dem ganzen Kreisgebiet zu einer großen Arbeitstagung nach Grünenbaum bei Halver, zu unserm Kreisabschnittswart Pg. Karl Krefting eingeladen. Die Tagung soll um 11 Uhr beginnen. Der Landesleiter im RdK Pg. Spengemann hat sein Erscheinen zugesagt und wird zu den Amtswarten sprechen. Nach dem Kreiswart Pg. Kreiswart Pg. Hoffmann-Werdohl wird der Hauptreferent der Tagung, der Kreisbeauftragte des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP Pg. Sasse-Lippstadt, Kreiswart im RdK in längeren Ausführungen zu der Frage „Warum noch RdK?" grundlegende Stellung nehmen. Der frühe Nachmittag ist der Besprechung interner Angelegenheiten gewidmet. Nach Beendigung der Tagung wird der im Gau Westfalen-Süd bestens bekannte Vortragsmeister A. Bleskен, Witten-Bommern uns durch formvollendete Vorträge in plattdeutscher Mundart eine Stunde der Erbauung und Erholung bieten. Es werden die besten Gedichte und Prosastücke ernsten und heiteren Inhalts unserer westfälischen Heimatdichter Fritz Linde, Augustin Wibbelt, Karl Wagenfeld und Christine Koch zu Gehör gebracht. Der Tag soll auch Gelegenheit geben, die Schönheit unserer sauerländischen Heimat zu bewundern. Zeitig vor Beginn der Dunkelheit werden darum die Lennetaler aufbrechen, um über Halver, Kierspe, Versesperre, Herscheider-Mühle wieder in die Heimat zu gelangen.

Verhaftet

wurde vorgestern abend ein junger Mann, der seit einiger Zeit bei einem Bauer in der Umgebung von Halver beschäftigt war. Er wurde von auswärtigen Behörden wegen Rückfalldiebstahls steckbrieflich gesucht. Gestern morgen erfolgte dann der Abtransport ins Lüdenscheider Gerichtsgefängnis.

Das Zeltlager der HJ in Halver

Der Bann 143 der HJ errichtete gestern auf dem Sportplatz der Karlshöhe, da wo früher der Arbeitsdienst sein Lager hatte, ein Zeltlager mit 29 Zelten. Ein reges Leben und Treiben entwickelte sich, als am Spätnachmittag aus allen Teilen des Banngebietes die Teilnehmer mit ihren Rädern hier eintrafen. Das Lager bildet ein großes Rechteck, dessen Mitte auf der nach Halver zu liegenden Breitseite das Tor bildet. Gegenüber, in der Mitte der anderen Breitseite ist zwischen zwei großen Fahnen der HJ in Goldbuchstaben auf schwarzem Untergrund eine Ehrentafel errichtet, die die Namen der 21 vor der Machtübernahme für Deutschland gefallenen Hitler-Jungen trägt. Rechts und links daneben reihen sich die Fahnen der verschiedenen Gefolgschaften des ganzen Banngebietes an. Mit noch weiteren großen, straff gespannten Fahnen bilden sie mit dem Lager ein dekoratives Gesamtbild.

Etwa 8 bis 10 Jungens bilden jeweilig eine Zeltgemeinschaft, und etwa 130 Jungens sind es bisher, die im Laufe des heutigen Tages auf die runde Zahl von etwa 250 Jungen ergänzt werden. Bannführer Röcher, der beim gestrigen Eintreffen der HJ zugegen war, ließ die Jungen antreten und machte sie in einer Ansprache auf den Sinn und Zweck des Lagers aufmerksam. Danach wurden die Wachen bestimmt und jeweilig zwei Jungen bilden mit zwei Speeren die Wachmannschaften vor dem Eingangstor; direkt links daneben befindet sich als erstes das Wachzelt. Danach wurde zum Essenempfang angetreten, und die Kochgeschirre voll Kaffee und mit Bergen von Butterbroten kehrten die Essenholer in ihre Zeltgemeinschaften zurück.

So ein HJ-Zeltlager ist eine gut vorbereitete, vorzüglich organisierte Angelegenheit. Alle Einzelheiten liegen von vornherein fest, jede einzelne Stunde möchte man sagen. Es ist dafür gesorgt, daß die Jungen sich niemals langweilen, aber auch nicht überanstrengt werden. Für eine vernunftgemäße, richtig gelenkte Ausbildung sorgen Ausbilder, und für die weltanschauliche Schulung Redner der Partei, die sich für diesen Zweck zur Verfügung gestellt haben. Sport und Spiel herrschen in diesem Zeltlager selbstverständlich vor. Die Jungen, die meist aus dem Erwerbsleben als Lehrlinge kommen (auch Schüler sind darunter), ist dies Lager, das sich bis zum 31. Juli hinzieht, eine Entspannung und Erholung, oder auch eine der Jugend gemäße, richtige Lenkung des Kräfteverbrauchs. Und jeder rechtschaffene Junge wird dies Lager als ein schönes Erlebnis besonderer Art in seine Erinnerung mit übernehmen, und froh sein, einmal während 14 Tage von Mutters Schürzenzipfel freizukommen. Sie entwickeln sich hier zu Selbständigkeit, Zucht und Ordnung und bekommen in den Zeltgemeinschaften einen Begriff von Kameradschaft und Korpsgeist.

Es mangelt auch an nichts. Eine Gulaschkanone mit einem Koch sorgt für die richtige Zuteilung und Zubereitung von Lebensmitteln. Die Wasserleitung, die noch seit dem Arbeitsdienstlager vorhanden ist, wird zweckmäßig über Waschrinnen geleitet, und im übrigen ist auch ein HJ-Spielmannszug aus Lüdenscheid vertreten, der den Jungen neben Marschmusik auch manche unterhaltende Stunde verschaffen wird. Nebenbei sind selbstverständlich auch Mundharmonika- und Gitarrenspieler vertreten.

Um 10 Uhr ertönte auf einmal das jedem alten Soldaten so wohlbekannte Trompetensignal: „Soldaten sollen zu Bette gehn,.. der Hauptmann hat's gesagt...!" Dreimal, wie in den Kasernen klang das Signal auf — eine letzte Mahnung — und ruhig wurde es im hoch aufgeschichteten Stroh der verschiedenen Zeltgemeinschaften. Nur die Wachmannschaften vor dem Tor und im Zelt hielten die Augen offen...

Tüchtig beim Essen, aber nicht bei der Arbeit

Ein unverbesserlicher Betrüger ist der 34 Jahre alte Franz P. aus Bochum. Der Arbeit geht er aus dem Wege und lebt gern auf Kosten anderer Volksgenossen. Bisher mußte er fünfmal wegen Betruges bestraft werden. Jetzt lagen wieder fünf Anklagen wegen Betruges gegen ihn vor, die in Hagen verhandelt wurden. P. war nach Halver gekommen und hatte Arbeit angenommen und sich einlogiert. Aber bereits nach wenigen Tagen verließ er die Arbeitsstätte und verschwand unter Hinterlassung einer Logisschuld von 30 RM und einer Warenschuld von 6,10 RM. Er ging zu Fuß nach Eiringhausen. Ohne einen Pfennig Geld in der Tasche zu haben, logierte er sich in einem Hotel ein. Auch hier verschwand er, ohne sein Logis zu bezahlen. Dann tauchte er in Lüdenscheid auf und er verstand es, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen einen Warenkredit von 3,10 RM zu erhalten. In Neu-Ahlen bekam er Landarbeit. Aber bereits am nächsten Tag war der Angeklagte aus Neu-Ahlen verschwunden, nachdem er einen Vorschuß von 14 RM eingesteckt hatte. Auf seiner Wanderschaft sprach er in Mühlenrahmede bei einem Volksgenossen vor. Diesem schwindelte er vor, daß er Arbeit zugewiesen bekommen habe und nun etwas Geld brauche, um die Arbeit antreten zu können. Er fand für seine Klagen ein williges Ohr, nachdem er fest versprochen hatte, das Geld sofort bei der ersten Löhnung zurückzuzahlen. Der Angeklagte steckte die ihm gegebenen 3 RM in seine Tasche und ließ nichts mehr von sich hören. P. fand Gelegenheit, von Fernfahrern mitgenommen zu werden und tauchte auf einmal in der Gegend von Bingen am Rhein auf. Er war wieder vollständig blank und mußte Geld haben. Er meldete sich bei einem Bauer, der Arbeit für ihn hatte. Gleich am ersten Abend zeigte er, daß er sehr tüchtig im Essen und im Vorschußnehmen war. Der Bauer war so gutmütig und gab ihm gleich 8 RM Vorschuß. Ohne auch nur den Finger krumm gemacht zu haben, verschwand der Angeklagte wieder. Für diese Betrugsfälle im Rückfalle, die als fortgesetzte Handlung angesehen wurde, erhielt der Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten. (pn)

Kreisch

Kinderfest Kreisch.

Am kommenden Sonntag findet wie alljährlich das Kinderfest der beiden Schulen Buschhausen und Glörfeld statt. Seit längerer Zeit schon sind die Vorbereitungen im Gange. Von 14 Uhr ab werden die Einzelkämpfe ausgetragen, daran schließen sich Körperschule und Mannschaftskämpfe an. In diesem Jahre wird zum erstenmal die lustige Schülerkapelle auftreten, welche bei der Entlassungsfeier allen viel Spaß machte. Mit allerlei Spielen wird die Zeit bis zur Siegerehrung vergehen. Dann folgt ein Fackelzug und mit einem Feuerwerk wird der Tag beschlossen. — Seit 1921 besteht der schöne Brauch, dieses Kinderfest zu begehen und es ist zu einem rechten Volksfest geworden, auf dem sich Jung und Alt in wahrer Verbundenheit seines Lebens freut. Hoffentlich lacht am Sonntag die Sonne. Die Kinder haben alle den Daumen gedrückt.

Schalksmühle

Das Schalksmühler Volksfest steht vor der Tür!

Es wird, wie kalendarisch festgelegt ist, am Sonnabend, dem 30. und Sonntag, dem 31. Juli gefeiert. Die Schalksmühler Vereine beteiligen sich gemeinsam daran, während der offizielle Träger die Wehrkameradschaft ist. Der übliche Festabend am Vorabend findet in diesem Jahre nicht statt, da bereits alle Vereine gemeinschaftlich an der am 18. Juni d. J. stattgefundenen 60jährigen Jubelfeier der Wehrkameradschaft teilnahmen. Der Sonntag bringt allerdings den Festzug aller Vereine. Im Dorf gibts dann, schon Sonnabends, die große Kirmes. Sie verspricht in diesem Jahre besonders „groß" zu werden. Jedenfalls sind die Anmeldungen der Schausteller bis jetzt überaus zahlreich. (x)

Aus der DAF.

Eine wichtige Besprechung sämtlicher Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront und der Betriebsführer findet am Freitag im Saale des Hotels zur Post statt. — Am Dienstag nächster Woche findet der Heimabend der Hausgehilfinnen im Parteiheim statt. Bei gutem Wetter finden draußen im Freien Uebungen und Spiele statt.

Sängerfahrt des MGV.

Auf große Sängerfahrt begibt sich der MGV Schalksmühle e. V. am kommenden Sonnabend und Sonntag mit drei Wagen des Schalksmühler Reisedienstes. Die Fahrt beginnt Sonnabendmittag und führt auf schnellstem Wege nach Bielefeld. Der MGV folgt dort einer Einladung des durch Rundfunk rühmlichst bekannten Bielefelder Kinderchors, der bereits zweimal auch hier beim MGV erfolgreich konzertiert hat. Am Samstagabend findet in Bielefeld gemeinsam mit dem Bielefelder Kinderchor und zwei weiteren Männergesangvereinen, die ebenfalls wie der Kinderchor unter der Leitung von Friedr. Oberschelp stehen, ein Festabend statt. Die Schalksmühler Sänger sind gänzlich beim Bielefelder Kinderchor zu Gast. Der Sonntag bringt sie dann u. a. nach Bad Pyrmont, Detmold und evtl. auch nach Bad Oeynhausen. Am Spätabend wird der Verein dann wieder in der Heimat zurückerwartet. (x)

Dahlerbrück

Betriebsunfall.

In einem hiesigen Fabrikbetrieb erlitt eine Arbeiterin eine Verletzung an der rechten Hand, die 1½ Glied des Mittelfingers forderte. (f)

Aus dem MGV. „Glocke".

Der Vereinsführerrat des MGV. „Glocke" tagte im Vereinslokal Hotel Hencke zu einer Sitzung. In der Hauptsache wurden die Vereinsfesttage festgelegt. Zunächst findet am 15. Oktober das Winterfest statt. Für den 7. August ist eine Nachmittagswanderung in die nähere Umgebung vorgesehen. Der alljährlich stattfindende gemütliche Abend ist jetzt auf einen Sonntag verlegt. Sonntag, den 11. Dezember wird er steigen im Vereinslokal. Die dem Sangesbruder Schaffland übertragene Reisekasse soll auch während des Winterhalbjahres weitergeführt werden. Für das Jahr 1939 wurde ebenfalls wieder eine zweitägige Fahrt in Erwägung gezogen. (f)

Straßenarbeiten schreiten rüstig vorwärts.

Die Straßenerbreiterungsarbeiten an der Volmestraße an der Strecke Dahlerbrück—Rummenohl schreiten rüstig vorwärts. Ein Teil des zukünftigen Teichdamms steht bereits schon. Am oberen Teil ist man augenblicklich noch mit Erdabtragungen beschäftigt. Die Stauwehranlage wird ebenfalls eine Umänderung erfahren. Die Straße wird durch diese Erneuerung um mindestens 5 Meter breiter werden. Dadurch, daß die hohen Straßenbäume verschwinden, ist auch eine bessere Uebersicht der Straße geboten. Die Straßenarbeiten werden jedoch noch eine längere Zeit andauern, bevor alle Arbeiten beendet sind. (f)

Unsere Altveteranen

Der „Kyffhäuser", das Reichsblatt des NS.-Reichskriegerbundes, schreibt in einer seiner letzten Folgen:

Es sind nicht mehr viele, die heute noch leben und den Krieg von 1870/71 mitgemacht haben; die einst nach Spichern, Weißenburg und Wörth, nach Colombey, Vionville und Gravelotte, nach Beaumont, Sedan, Metz und vielen anderen Siegesschlachten vom ganzen deutschen Volke umjauchzt und umjubelt wurden. Monat um Monat lichten sich ihre Reihen, und bald wird auch der Letzte dieser Kämpfer zur Großen Armee abmarschiert sein.

Ein gutes, reiches Menschenalter liegt dieser Krieg zurück, 68 Jahre fast. Die Erinnerungen an ihn sind verblaßt, denn der Weltkrieg mit seinen gewaltigen Ausmaßen und Umwälzungen ist dazwischen und 1870/71 liegt längst in der historischen Geschichtsschreibung.

Aber die Männer, die diesen Krieg damals durchkämpften, und von denen so mancher 1914/18 nochmals das Gewehr schulterte, diese wenigen, die heute noch unter uns leben, verdienen die Ehre unserer ganzen Nation. Denn sie waren es, die einst unter Bismarck, Roon und Moltke das Deutsche Reich zusammenschmiedeten und die Grundlagen jener gewaltigen Volkwerdung und Einheit der Nation schufen, die durch Adolf Hitler im Dritten Reiche zu einer so wunderbaren Erfüllung gebracht wurde.

Diese Vorkämpfer des geeinten Volkes und Vaterlandes stehen heute am Ausgange eines Lebensjahrhundert. Fast alle haben sie die Schwelle ihres 90. Jahres überschritten. Bescheiden und zurückgezogen leben sie auf dem Altenteil ihrer Familien, nicht selten aber auch einsam und nur umtreut von den jüngeren Kameraden.

Ihr Dasein stellt keine Anforderungen mehr, still und in der Verklärung eines hohen Greisenalters haben sie auf nichts mehr zu warten als auf den Wink ihrer Heimkehr zu all den hunderttausenden Kameraden, die ihnen nach gleichem Schritt und Tritt von der Seite genommen wurden. Aber wie groß ist immer wieder ihre Freude, wie leuchten ihre Augen wieder auf, wenn man ihnen zeigt, daß sie nicht vergessen sind, daß die Dankbarkeit für ihre Leistungen zu ihnen spricht, und daß man sie ehrt für das, was sie dem großen Deutschland einmal geleistet haben.

Es ist ein wunderschöner Gedanke des Reichskriegerführers gewesen, diesen Altveteranen alljährlich in Bad Ems ein paar Tage kameradschaftlicher Zusammenkunft zu schenken. Hier an dieser historischen Stätte des Kriegsausbruchs von 1870 stehen sie im Mittelpunkt einer nur ihnen zugedachten Ehrung; sie und auch jene ihrer Kameraden, die nicht selbst mehr nach Ems kommen können, fühlen dann so ganz besonders, daß man ihrer in herzlicher Kameradschaft gedenkt; hier haben manche die erste und wohl auch einzige Wiedersehensfreude, die einst vor einem Menschenalter gemeinsam in Pulverdampf und Kugelregen Seite an Seite standen. Das sind vielleicht die letzten Höhepunkte ihres Lebens.

Aber nicht nur durch das Veteranentreffen in Ems, auch in ihrer engsten Heimat sollen unsere braven Altveteranen immer sorgsamer und pfleglicher betreut werden. Wir wissen, daß keine Kriegerkameradschaft diese Alten je vergißt, und wir hörten auch von mancher schönen Ehrung, die unsere Hitler-Jugend ihnen dankbar darbringt. So soll es weitergehen. Die wenigen Jahre, die wir noch diese alten Soldaten des Einigungskrieges unter uns zählen können, wollen wir ihnen aus ganzem Herzen verschönen; und wenn dann wieder einer von ihnen heimgeht zu seiner Großen Armee, dann wollen wir ihnen die beste letzte Ehrung des Soldaten geben und in unseren Kriegerkameradschaften Mann für Mann zum Geleit des guten Kameraden antreten.

Es gibt noch rund 8000 Altveteranen, als die letzten Schildhalter eines Heeres, das 1870/71 mit 1 350 000 Mann ins Feld zog, und von denen mehr als 43 000 auf den Schlachtfeldern blieben und rund hunderttausend ihre Wunden trugen. Wahrlich, diese wenigen sollen es gut haben in unserer deutschen Volksgemeinschaft.

Otto Riebicke.

Turnen, Spiel und Sport

Gegner für den Westen

Handball- und Basketball-Turnier

Das Städte-Handball-Turnier im Rahmen des Deutschen Reichsbund-Turn- und Sportfestes wird vom 28. bis 30. Juli ausgetragen und bringt eine Reihe interessanter Paarungen. Die westdeutschen Vertreter spielen in der Vorrunde: Berlin — Koblenz, Wuppertal — Stettin, Leipzig — Duisburg, Dortmund — Insterburg, Magdeburg — Hamm, Aachen — Graz. Diese Spiele finden am 28. Juli statt.

Auch im Basketball-Turnier vom 28. bis 30. Juli ist der Westen vertreten: TV. 1848 Kreuznach — LSV. Quakenbrück, MSV. Wünsdorf — Universität Bonn, TSV. Marathon Hannover — Turu Düsseldorf.

Das Jugend-Handballturnier wird in Form eines Blitzturniers mit Spielen von zweimal 15 Minuten am 27. Juli in zwei Gruppen ausgetragen, deren Sieger das Endspiel bestreiten. Fortuna Düsseldorf hat in der Gruppe A für die Vorrunde Freilos gezogen. In der Gruppe B spielt VfL. Bochum 48 gegen Post Oppeln. Der TV. Mülheim (Mosel) trifft auf MTSG. Meuselwitz.

Deutschlands Wasserballer für London

Die Reichssportführung hat die deutsche Wasserballmannschaft aufgestellt, die zu den Spielen um die Europameisterschaft in London antreten soll. Es ist die gleiche Mannschaft, die gegen Ungarn verlor und am kommenden Sonntag in Hamburg Länderspiele gegen Holland und Belgien zur weiteren Vorbereitung austrägt. — Die Mannschaft: Wenninger (Wien); Baier, Gunst; Hauser (München); Schulze (Magdeburg), Schneider (Duisburg) und Kienzle (Stuttgart). Ersatz: Allerheiligen (Hannover) und Strauß (Aachen).

Budapest-Sieger in Wien

Auf der Heimreise von Budapest machten unsere Schwimmer am Dienstagabend in Wien Station. Sie bestritten vor ausgezeichnetem Besuch Vorgaberennen. Ausgezeichnet in Form war Heinz Schlauch, der bis zu 20 Sekunden Vorgaben aufholte und mit seiner Zeit von 1:09.6 neuen Bahnrekord schwamm. Im Wasserball besiegte die Nationalsieben eine Auswahl des Gaues 17 mit 10:2 (6:2). Schulze warf allein fünf Tore.

Kleeberg zurückgetreten

Ein Mann, der von der Pieke auf gedient hat und wie kein anderer die Nöte und Sorgen des deutschen Eissports kannte, Hermann Kleeberg, hat jetzt im Alter von 62 Jahren den Auftrag, den er 1933 vom Reichssportführer erhielt, in dessen Hände zurückgegeben. Der Reichssportführer hat seine Zustimmung gegeben, allerdings nicht, ohne sich die weitere Mitarbeit Kleebergs zu sichern, der seine internationalen Aemter — Vizepräsident der Internationalen Eishockey-Liga und Vorstandsmitglied der Internationalen Eislaufvereinigung — weiter ausüben wird. Zum Nachfolger Hermann Kleebergs, der 1908 das kanadische Eishockey bei uns einführte, und dem wir in der Hauptsache die 14 deutschen Eiskunstbahnen sowie das Aufblühen des Rollschuhsportes verdanken, hat der Reichssportführer vorläufig kommissarisch den Kassenwart des Fachamtes Eis- und Rollsport, Max Hoenicke (Berlin), bestimmt.

Brauchitsch unter 10 Minuten

Trainingsbeginn zum Großen Preis — H. P. Müller wieder da

Auf dem Nürburgring begann am Mittwoch das offizielle Training zum Großen Preis von Deutschland. Bereits der erste Tag brachte Leistungen, die man bestaunen muß und die jedermann Hochachtung vor dem Können unserer Ingenieure und Facharbeiter aufzwingen. Manfred von Brauchitsch ging am Nachmittag einmal mit Vollgas im Mercedes-Benz über die 22,8 Kilometer lange Nordschleife, an der seit dem Vorjahre kleine Verbesserungen vorgenommen worden waren. Der Sieger von Reims holte mit dem Dreiliter-Kompressorwagen eine Zeit von 9:58,1 Min. = 137,3 Stundenkilometer heraus. Ein besonderes Ereignis war das Erscheinen von Italiens Meisterfahrer Tazio Nuvolari, der sich in zahlreichen Runden nach seinem Unglück in Pau auf dem Heckmotorwagen der Chemnitzer mehr und mehr einfuhr und schließlich eine Zeit von 10:15 erreichte.

Kautz ist vierter Au.-Mann

Auf dem Nürburgring hat schon der Trainingsbetrieb zum großen Renntag des kommenden Sonntags mit dem Großen Preis von Deutschland für Rennwagen als Hauptereignis eingesetzt. Die Auto-Union macht bekannt, daß sie noch einen vierten Wagen einsetzen wird, den der Schweizer Christian Kautz steuern soll.

Als Ersatzfahrer wird für die Auto-Union übrigens Hermann P. Müller zur Verfügung stehen, der nach seinem Unglück in Reims am Freitag vergangener Woche das Krankenhaus verlassen hat.

Henkel — Petra beginnen

Auslosung zum Davispokalkampf Deutschland gegen Frankreich

Die Auslosung zum Davispokalkampf Deutschland gegen Frankreich, die am Mittwochnachmittag im Klubheim von Rot-Weiß vorgenommen wurde, fiel für uns ziemlich günstig aus. Henner Henkel beginnt den Länderkampf gegen Frankreichs zweiten Mann, Yvon Petra, und anschließend trifft Georg von Metaxa auf Bernard Destremeau, so daß das Zusammentreffen der beiden Spitzenspieler Henner Henkel und Destremeau erst am Sonntag im letzten Spiel erfolgt. Die Aufstellung der Doppelpaare geschah zwar namentlich, doch wurden sich Aenderungen vorbehalten. Der Spielplan sieht also wie folgt aus:

Freitag, ab 14.30 Uhr: Petra — Henkel, Destremeau — Metaxa. — **Sonnabend, ab 15.30 Uhr:** Petra/Lesueur — Henkel/Metaxa. — **Sonntag, ab 14.30 Uhr:** Petra — Metaxa, Destremeau — Henkel.

Europameisterschaften in Sicht

Deutschland — Ungarn gab wertvolle Anhaltspunkte

Das größte schwimmsportliche Ereignis des Jahres 1938 in der Alten Welt sind zweifellos die im August in der Londoner Wembley-Halle stattfindenden Europameisterschaften. Dabei muß man einmal von dem Zweikampf Europa — USA. absehen, der 14 Tage nach den Londoner Kämpfen im Berliner Olympiastadion gestartet wird. Das umfangreiche Programm der europäischen Titelkämpfe steht jedenfalls im Mittelpunkt, während die große Berliner Auseinandersetzung mehr eine Auseinandersetzung einzelner auf der Welt führender Spitzenkönner ist. Der am letzten Wochenende in Budapest mit 27:17 Punkten zugunsten Deutschlands entschiedene Länderwettstreit gegen Ungarn hat im Hinblick auf die Europameisterschaften wertvolle Fingerzeige vermittelt. Deutschland und Ungarn sind immer noch führend in Europa. Im Jahre 1934 lag Deutschland gegen Ungarn im Magdeburger Schwimmstadion Neue Welt in der Gesamtwertung weit in Führung. Eine Zeitlang sah es so aus, als ob es den Deutschen in London besonders schwer gemacht werden sollte, diese europäische Vormachtstellung mit Erfolg zu verteidigen. Seit einigen Tagen wissen wir, daß Ungarn nicht mehr der Gegner sein wird, der Deutschland den Weg zur erfolgreichen Verteidigung des Europapokals verlegen kann. Es ist bekannt, daß in London in allen Disziplinen von jeder Nation zwei Kämpfer gemeldet werden können. Mit der ersten Garnitur schlug Deutschland die Magyaren, dazu noch in Budapest, glatt mit 27:17 Punkten, und zwar auf der Basis des Olympischen Programms. Da aber die zweite Garnitur der Deutschen der gleichen Vertretung Ungarns haushoch überlegen ist, dürfte der Erfolg in London noch größer sein, zumal die übrigen Nationen mit ihren Mannschaften nur eine untergeordnete Rolle spielen können. Trotzdem möchte man auf England aufmerksam machen. Die Engländer haben im vergangenen Jahre der besten deutschen Vertretung schon alles abverlangt, dabei kamen auch einige Ueberraschungen zustande, an die man vorher nicht geglaubt hatte. Wenn auch die Engländer keine Aussichten haben, in der Gesamtwertung um den ersten Platz eine Überraschung zu bringen, so werden sich aber die Ungarn sehr in acht nehmen müssen, wenn ihnen der zweite Platz verbleiben soll.

Im Wasserballspiel ist den Magyaren doch noch nicht beizukommen. Deutschland hat in Budapest groß gespielt und doch 0:3 (0:1) verloren. Die alten Kämpen, die nun schon Jahre lang in der ungarischen Sieben stehen, die man schon so und so oft auf den Ausserbeetat gesetzt hatte, sie sind Meister im Erkennen der Schwächen des Gegners, die in entscheidenden Augenblicken voll ausgenutzt werden. Die Raffinesse ist einfach nicht zu überbieten. Man hatte immer geglaubt, den alten Kanonen mit einer rasanten jungen Mannschaft beikommen zu können, aber auch das hat bisher keinen Erfolg nach sich gezogen. Die alten Schachspieler im Wasser kennen ihr Geschäft zu gut, so daß auch in London kaum mit einer Überraschung gerechnet werden kann.

Nachdem sich die Reichssportführung entschlossen hat, bis auf die beiden ausgezeichneten Meisterinnen im Kunst- und Turmspringen, keine Schwimmerinnen nach London zu entsenden, dürfte auch die Angelegenheit bei den Frauen insofern geklärt sein, als sich Holland und Dänemark einen Kampf auf Biegen und Brechen um den Brodius-Pokal liefern werden. Dabei ist es noch lange nicht sicher, daß Dänemark den Kampf durch Ragnhild Hveger usw. entscheiden wird, da Holland im Brust- und Rückenschwimmen scharfe Waffen zur Verfügung hat.

Sport in Kürze

Frankfurter Radrennen

Die am Samstag verregneten Radrennen in Frankfurt wurden am Dienstagabend nachgeholt. 3000 Zuschauer hatten sich eingefunden, die besonders in dem 100-Klm.-Rennen spannende Jagden zu sehen bekamen. Besonders die Holländer Pellenaers-Boyen taten sich hervor, die denn schließlich auch den Sieg mit Rundenvorsprung an sich brachten.

Nach dem Nachwuchs ist nunmehr auch die Stamm-Mannschaft der westfälischen Hockeyspieler aufgestellt worden. Sie wird in der Vorrunde auf den Sieger aus Ostmark — Westfalen-Nachwuchs treffen. Gilbert (Eintracht Dortmund); Schmitz (Eintracht Dortmund) — Rickhues (Münster 08); Sonntag (Münster 08) — Meister (Münster 08) — Poppe (Hammer SC.); Feldhaus (Preußen Münster) — Boymann (Münster 08) — Krugmann — Reichert — Langensiepen (alle drei Eintracht Dortmund).

Guter Nachwuchs in Saarbrücken

Drei Einladungswettbewerbe standen im Mittelpunkt des HJ.-Sportfestes in Saarbrücken. Cyrus, Ecker und Klein kamen über 100 Meter geschlossen in 11,2 ein. Blum 2:05,1, Aar 2:06 und Kron 2:07,6, das war die Reihenfolge über 800 Meter. Die 3000 Meter durchlief Haubenthal in 9:00. Sehr zu beachten sind die 1,74 Meter im Hochsprung des 16jährigen Pimpfen Vogel vom Bann 70 Saarbrücken.

Toto und Tip

Mülheim-Duisburg

1. Preis von Schloß Hugenpoet: 1. Atlanta (Hiller), 2. Ingwer, 3. Heidgeist. Sieg 25, Platz 13, 13. — **2. Preis von Schloß Borbeck:** 1. Brocken (M. Schmidt), 2. Dickwurz. Sieg 11. — **3. Schloß-Boich-Ausgleich:** 1. Adare (H. Schmidt), 2. Mauriza, 3. Anfänger. Sieg 23, Platz 15, 20, 24. — **4. Preis von Schloß Styrum:** 1. Agnat (H. Wenzel), 2. Feldsoldat, 3. Coeur-As. Sieg 31, Platz 18, 36, 25. — **5. Preis der Stadt Mülheim:** 1. Gleisner (Murphy), 2. Florian, 3. Cyrillus. Sieg 117, Platz 34, 25. — **6. Preis von Schloß Landsberg:** 1. Stromer (Knoche), 2. Irmgard, 3. Morgenluft. Sieg 29, Platz 14, 14, 18. — **7. Preis von Schloß Linney:** 1. Feunos (Murphy), 2. Amern, 3. Garant, 4. Silberner Pfeil. Sieg 32, Platz 13, 15, 17.

Le Tremblay

1. Rennen: 1. Fripouille (Dufores), 2. Natacha 3, 3. Florinette. Sieg 32, Platz 17, 31. — **2. Rennen:** 1. Citron (Rochetti), 2. Biologie, 3. Fairylight. Sieg 18, Platz 12, 15. — **3. Rennen:** 1. Lianon (Favennec), 2. Chaillot, 3. La Bergeronnete. Sieg 86, Platz 25, 15. — **4. Rennen:** 1. Couer de Laitue (Dupuit), 2. Magnago, 3. Voilée. Sieg 93, Platz 23, 135, 19. — **5. Rennen:** 1. Rabia (Bernier), 2. Paris Nord, 3. Blanquefort. Sieg 47, Platz 27, 26. — **6. Rennen:** 1. Garland (Allemand), 2. Rostabad, 3. Alallah. Sieg 32, Platz 15, 16.

Einziehung des Oenekinger Weges.

Das Vorhaben, den Oenekinger Weg von Gotenstraße bis Teutonenstraße (Flur 56 Nr. 2356/0.143 der Gemarkung Stadt Lüdenscheid) mit der Fertigstellung des neuen Oenekinger Weges, der südöstlich des alten Weges verläuft, einzuziehen, ist am 18. 5. 1937 öffentlich bekanntgemacht worden.

Nachdem die gegen dieses Vorhaben fristgerecht angebrachten Einsprüche sämtlich zurückgezogen worden sind, wird die Aufhebung des aus der vorstehend angegebenen Parzelle bestehenden Weges für den öffentlichen Verkehr hiermit auf Grund des § 57 Preuß. Zuständigkeitsgesetzes endgültig angeordnet und öffentlich bekanntgegeben.

Lüdenscheid, den 19. Juli 1938

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Schumann.

Die **Urliste** für die **Auswahl der Schöffen und Geschworenen** liegt vom 22. 7. bis einschließlich 28. 7. 1938 während der Dienststunden im Einwohnermeldeamt, Rathaus, Zimmer 4, zur Einsicht aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können innerhalb dieser Frist schriftlich erhoben oder zur Niederschrift gegeben werden.

Lüdenscheid, den 19. Juli 1938

Der Oberbürgermeister als Ort polizeibehörde.
Schumann.

Original Weckgläser
Saftflaschen
Einkochapparate
in Zink und emailliert, sowie sämtliche Ersatzteile im Fachgeschäft für erprobten Hausrat
M. Jang,
Lüdenscheid, Knapperstr. 52a
Ruf 2488.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!

Für Reise, Sport u. Wochenend
empfehlen wir:
Bade- und Toilette-Artikel: Köln. Wasser „4711" und „Gegenüber" **Lavendel-Wasser** von Dralle, Lohse, Jünger & Gebhardt, Mouson u. s. w. **Gesichtswässer** „Tarr", „Lavenor", „Venus" „Schwanenweiß", „Simi" u. s. w. **Zum bräunen: „Nivea"-Nußöl, „Eukutol"-Sonnenöl, „Tiroler Nußöl", „Nivea"-Creme, „Leo"-Creme, „Sparta"-Creme, Pigmentan** sowie alle Hautcrem bek. Markenfirmen. **Für Fußpflege: Gerlach's** und **„Nivea"-Praeservativ"-Creme, „Saltrat-Rodel",** das bekannte u. gute Badesalz, **„Vasenol"**-Fuß- u. Körperpuder. **Badehauben und Schwämme** in großer Auswahl! **Zur Erfrischung:** Citronenmost köstl. Orangeade, Himbeer- u. Erdbeersaft, Mineralwasser, Brauselimonaden, Bonbons.
Drogerie Schumacher
gegr. 1884
Lüdenscheid : Wilhelmstr. 18 : Ruf 2277

Wenn Sie reisen . . .
vergessen Sie nicht, einen
Photo-Apparat und Filme
sowie allen erforderlichen
Photobedarf
mitzunehmen aus dem
Fachgeschäft für Photo - Kino - Projektion
Carl Huth, Lüdenscheid
Altenaerstraße 8.

Nachbarschaft „Unterstadt" Lüdenscheid.
General-Versammlung
am **Sonntag, dem 24. Juli 1938,** vorm. 10 Uhr im „Weißen Pferd".
Rege Beteiligung erbittet
Der Vorstand.

Nachbarschaft „Worthhöhe" Lüdenscheid.
General-Versammlung
am **Sonntag, dem 24. Juli 1938,** vorm. 10,30 Uhr im Saale Ernst Dahlmann, Grabenstraße.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Reise angenehm mit Qualitäts-Koffern

LEDERWAREN
Rentrop
Lüdenscheid, Wilhelmstraße.

Wußten Sie schon
daß es im Juli den besten **Bückling** des Jahres gibt?
Machen Sie bitte einen Versuch!
Der **Bückling** ist jetzt besonders fett und lecker.
Täglich frisch aus dem Rauch
250 gr . . **23** Pfg.


Lüdenscheid, Wilhelmstr. 23.

Wir geben **ab Lager** zu günstigen Preisen:
eis. Bau-Schiebkarren
Kasten- u. Leiterwagen
in verschiedenen Größen
ab
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Ruf 160.

Preiswerte
Damenstrümpfe
Kunstseidene Damenstrümpfe
moderne Farben **II. Wahl** mit keinen Schönheitsfehlern
-.88 -.78 -.68
KUNDEN KREDIT
Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID.
Samstags und Mittwochs Sonntagskarte von vielen Orten nach Lüdenscheid.

Photografieren Sie!
Bringen Sie vom Reisen und Wandern Ihre schönsten Erinnerungen mit nach Hause!
Jetzt ist die Zeit dafür gekommen!
Sie werden richtig beraten. Sie erhalten die richtige Kamera (in allen Preislagen) und sämtliches Zubehör im
Photohaus Max Müller
Central-Drogerie, Lüdenscheid, Knapperstraße.
am Adolf-Hitler-Platz.

Sportwaffen und Angelgeräte
in großer Auswahl
vorrätig bei
Emil Deitenbeck,
Solinger Stahlwaren,
Lüdenscheid, Wilhelmstr. 41.

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsgemeinschaft Halver.
Mittwoch, den 27. Juli
Fahrt zum Rhein
Dampferfahrt von St. Goar bis Koblenz.
Letzte Anmeldefrist Samstag bei den Vorstandsmitgliedern.



Damentaschen, Aktenmappen, Einkaufstaschen Geldbörsen in reicher Auswahl.
Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr. 5